

„Es ist wichtig,  
dass man  
daraus lernt“

Kritische Reflexionen zur Bildung  
gegen Antisemitismus

13. November 2022

Fachtag mit und in der Gedenk-  
und Bildungsstätte Haus der  
Wannsee-Konferenz

Antisemitische Gewalt ist auch im postnationalsozialistischen Deutschland weit verbreitet. Antisemitismuskritische Bildung ist aufgefördert, unterschiedlichen Erscheinungsformen von Antisemitismus in einer pluralen Gesellschaft zu begegnen. Aktuelle Kritiken aus Bildungsarbeit und Wissenschaft geben dabei Anlass zur Reflexion. Sind Bildungsansätze gegen Antisemitismus an die diverse und digitale Gesellschaft angepasst? Wie nehmen sie Bezug auf die Lebenswelten junger Menschen? Wie gelingt die Einübung von Antisemitismuskritik und wo werden antisemitismusrelevante Wissensbestände unreflektiert reproduziert?

In einem durch die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützten Kooperationsprojekt zwischen der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und der Arbeitsgruppe Migrations- und Ungleichheitsforschung der Universität Duisburg-Essen werden Erfahrungen junger Menschen mit antisemitismuskritischer Bildung untersucht. Von den Befunden der Studie ausgehend, werden bestehende Ansätze der Bildungsarbeit reflektiert und neue Konzepte entwickelt. Der geplante Fachtag lädt Akteur\*innen aus der Bildungsarbeit zu einer gemeinsamen Reflexion über antisemitismuskritische Bildung ein.

[www.ghwk.de](http://www.ghwk.de)

## Programm

10:00 – 10:30	Begrüßung und Vorstellung
10:30 – 12:00	Input  „Es ist wichtig, dass man daraus lernt“ – Der Holocaust, Antisemitismus und Judentum im Sprechen junger Menschen über ihre Bildungserfahrungen Monika Hübscher, Nicolle Pfaff – Universität Duisburg-Essen - Kommentar zur Einordnung d. Befunde (Barbara Schäuble – Alice-Salomon-Hochschule)  Antisemitismus als Thema der Geschichtsdidaktik Martin Liepach – Fritz Bauer Institut  Die Rolle von Emotionen in der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit Marina Chernivsky – Kompetenzzentrum Prävention und Empowerment
12:00 – 13:00	Lunch
13:00 – 13:45	Diskussion
13:45 - 14:00	Pause
14:00 – 15:30	Workshops  Bildung gegen Antisemitismus an NS-Gedenkstätten, Deborah Hartmann und Lucas Frings – GHWK  Antisemitismus in den sozialen Medien einordnen und dekonstruieren Fatma Bilgi, Henriette Fischer, Monika Hübscher – Universität Duisburg-Essen
15:30 – 16:00	Abschluss
16:30 – 17:30	Führung durch die Ausstellung (optional)

Anmeldung zum Fachtag bis zum 3. November 2022 an: [veranstaltungen@ghwk.de](mailto:veranstaltungen@ghwk.de)  
Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation ist die Veranstaltung auf 30 Teilnehmende begrenzt.

Weitere Fachtage sind geplant. Anmeldung für Veranstaltungshinweise an: [antisemitismus-jugend@uni-due.de](mailto:antisemitismus-jugend@uni-due.de)

